



Medienmitteilung

Umstellung von FM auf DAB+: wie man sich richtig vorbereitet

Ostermundigen, 17. Februar 2022 –Der TCS begrüsst, dass die Umstellung auf DAB+ verschoben wurde. Aus Gründen der Verkehrssicherheit hatte der TCS gefordert, dass zunächst ein Grossteil der Fahrzeuge mit der entsprechenden Technologie ausgerüstet sein muss, bevor die UKW-Wellen abgeschaltet werden. Dies aus Verkehrssicherheitsgründen. Nun bleibt Automobilistinnen und Automobilisten genügend Zeit für eine Umrüstung. Diese ist auch für ältere Fahrzeuge gut möglich, wie ein Test des TCS zeigt.

2021 setzte sich der TCS für eine Verschiebung der Einführung von DAB+ ein. Ziel war es, DAB+ erst dann einzuführen, wenn ein Grossteil der Fahrzeuge auf die neue Technologie umgerüstet sind. Grund dafür sind Bedenken bezüglich der Verkehrssicherheit. Heutzutage erhalten Autofahrende über UKW Radio jährlich rund 2600 dringliche Verkehrsinformationen an alle radiohörenden Verkehrsteilnehmer auf den UKW-Frequenzen übermittelt, die zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden beitragen. So zum Beispiel über Geisterfahrer auf der Autobahn oder über Tiere und Gegenstände auf der Fahrbahn. Diese und weitere wichtige Informationen können künftig nur noch über DAB+ empfangen werden. Momentan verfügen jedoch immer noch erst rund die Hälfte der in der Schweiz zugelassenen Autos über einen DAB+ Empfänger. Der TCS empfiehlt deshalb in der verbleibenden Zeit bis zur Umstellung eine Umrüstung vorzunehmen. Ausser dem Erhalt des Radioempfangs profitiert man zusätzlich vom besseren Empfang sowie mehr Programmen, welches DAB+ bietet.

Der Test

Auf dem Markt werden etwa 1500 verschiedene Lösungen zur Nachrüstung in allen Preiskategorien angeboten. Der TCS hat vier Fahrzeuge mit DAB+ Systemen nachgerüstet. Ziel war es, Systeme zu finden, welche sich ohne Kabelsalat technisch und optisch gut ins Fahrzeug integrieren lassen. Ebenso mussten die Systeme bedienerfreundlich sein und durften keine Behinderung für die Bedienung andere Instrumente sein.

Vier Testfahrzeuge

Der teuerste Umbau (1272 CHF) erfolgte durch die Montage eines Multimediaempfängers in einen Nissan Juke 2014. Ausser einem guten Radioempfang erlaubte der Einbau des Empfängers den Erhalt der Funktionstasten am Lenkrad und der Rückfahrkamera.

Die vollständige DAB+ Integration mit Anschluss an den Datenbus und an das Originalradio wurde bei einem VW Touran 2017 vorgenommen. So erschienen die Programme weiterhin auf dem Bildschirm des Bordcomputers, leider war aber eine DAB+ Senderspeicherung nach dem Umbau nicht möglich.

Bei einem Audi A4 2006 entschied der TCS, das Originalradio durch eine DAB+ Einheit im Retrolook zu ersetzen. Das Resultat war durchzogen, störend war vor allem, dass der UKW Empfang schlechter wurde und die Bedienerfreundlichkeit zu wünschen übrig liess.

Mit der günstigsten Variante wurde ein Seat Exeo 2012 ausgerüstet. Da bei diesem Fahrzeug eine Vollintegration wie beim Touran nicht möglich war. Beim Nachrüstgerät handelt es sich um einen DAB+ Adapter, der mit dem Aux-in- Anschluss des Fahrzeugs verbunden wird. Der Adapter funktioniert, es lassen sich auch bis zu 20 Sender speichern, aber die Bedienungsfreundlichkeit lässt zu wünschen übrig: es braucht mehrere Schritte um diese Favoriten im Menu abzurufen. Einfach funktioniert der Abruf der Sender hingegen über den Drehregler.

Eine weitere Variante zur Digitalisierung des Radiohörens ist die Installation eines Bluetooth-Lautsprechers, der an einem festen Ort eingebaut wird. Das ergibt zwar kein DAB+ sondern Internetradio. Mit Apps auf einem Smartphone und einem entsprechenden Datentarif ist es dafür möglich, Programme aus der ganzen Welt zu empfangen.





Tipp für den Einbau von DAB+

Ansichts der Komplexität des DAB+ Umbaus und der Besonderheiten bei jedem Fahrzeug empfiehlt es sich, einen Fachmann zu konsultieren. Weiter empfiehlt der TCS, die Technik beim Fachmann zu kaufen, welcher den Einbau vornimmt. Adressen von spezialisierten Garagen findet man unter www.dabplus.ch/dab-im-auto.

Es ist sinnvoll rechtzeitig einen Werkstatttermin zu vereinbaren. In zwei bis drei Jahren wird der Andrang voraussichtlich grösser sein als heute.

Beim Kauf einer Occasion empfiehlt der TCS zu fragen, ob das Fahrzeug DAB+ hat. Auf Occasionsplattformen kann DAB+ als Ausstattungsmerkmal definiert werden.

Übersichtstabelle

				
Testfahrzeug, Jahrgang	VW Touran, 2017	Nissan Juke, 2014	Audi A4 Cabrio, 2006	Seat Exeo, 2012
DAB+-Aufrüstung bzw. -Nachrüstung	Dension DAB+U (über USB)	Kenwood DMX5020DABS	Blaupunkt Bremen SQR 46 DAB+ (Retro)	Pure Highway 400
Kurzbeschreibung	Ergänzt bestehendes Werksradio; Vollintegration mit Fahrzeugdatenbus verbunden	Doppel-DIN-Multimediasystem; 17,3-cm-Touchscreen; Apple CarPlay/ Android Auto, Spotify usw.	Single-DIN; Bluetooth, Aux, USB; SD, SDHC; 4 x 50-Watt-Equalizer, Antenne, IR-Fernbedienung	Adapter mit Antenne zur DAB+-Einspeisung in bestehendes Radio via Aux-in oder FM-Transmitter
Gerätepreis	194 Fr.	412 Fr.	372 Fr.	125 Fr.
Weiteres Material	62 Fr.	535 Fr.	94 Fr.	6 Fr.
Arbeit, Einbau	485 Fr.	325 Fr.	255 Fr.	145 Fr.
Kosten gesamt	741 Fr.	1272 Fr.	721 Fr.	276 Fr.
Service-Following	ja	ja	ja	ja
Verkehrsinfo (TA)	nur UKW	UKW und DAB+	nur UKW	ja
Programmspeicher	UKW ja, DAB+ nein	24 UKW, 15 DAB+	15 UKW, 15 DAB+	20 DAB+
Senderreihenfolge	durcheinander	alphabetisch	durcheinander	alphabetisch
Programmanzeige	Sendername	Name, Ensemble usw.	Name, Ensemble	Name, Signalstärke
Interpret, Songtitel	nein	ja, Anzeige deutlich	teilweise ja, Lauftext	nein, Anzeige erlischt
Zu beachten	Um USB-Anschluss für MP3-Player zu nutzen, ist eine Extension nötig	Braucht Anschlussadapter für Lenkrad und Rückfahrkamera; kein CD-Laufwerk	DAB+ funktioniert; UKW-Empfang und Tonqualität war mit Originalradio besser	Drehregler praktisch; Display o. k., aber die Favoriten- und andere Tasten sind klein
TCS-Fazit	Der Fahrzeuginnenraum bleibt unverändert schön	Bietet neue Funktionen, die vorher nicht vorhanden waren	Passt optisch perfekt; Für Fahrzeuge ohne Datenbussystem	Kostengünstige universelle Lösung, passt in jedes Auto

Kontakt: Daniel Graf, Mediensprecher TCS, 058 827 34 41, daniel.graf@tcs.ch, www.presetcs.ch, www.flickr.com

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite

Grösster Mobilitätsclub der Schweiz | gegründet 1896 | 23 Sektionen schweizweit | über 1.5 Mio. Mitglieder | 1'700 Mitarbeitende | 198 Patrouilleure | 340'000 Panneneinsätze | 82% Weiterfahrquote | 60'000 Hilfeleistungen der ETI-Zentrale | 21 Technische Zentren | 143'000 Fahrzeugchecks | 15 Fahrtrainingspisten | 8 Rechtsschutz-Leistungszentren | 40'000 Rechtsfälle und über 9'000 telefonische Rechtsauskünfte | 29 Campings mit 782'000 touristischen Logiernächten | Abgabe von 152'000 Trikis